

# Unsere jungen Kampfgefährten

Jährlich entschließen sich Zehntausende junger Menschen zum Eintritt in unsere Partei. Jahrelange Tätigkeit im sozialistischen Jugendverband macht ihnen bewußt, daß sie mit größerer Aktivität im Kollektiv der Genossen für die Verwirklichung des Sozialismus kämpfen können.

Die jungen Menschen kommen nicht unvorbereitet in die Partei. Sie besitzen bereits gewisse politische Grundkenntnisse und Erfahrungen.

Der wachsende Zustrom junger Menschen erhöht die Pflicht der Parteileitungen, sich verstärkt der marxistisch-leninistischen Erziehung der jungen Kader der Partei zu widmen. Parteidisziplin, rückhaltlosen persönlichen Einsatz für unsere Sache kann man nur durch Erkenntnisse und die praktische Schule der Partei erwerben. Deshalb ist es wichtig, den jungen Genossen einen festen Platz im Kollektiv der Parteiorganisation zuzuweisen, ihnen Aufgaben zu übertragen, denen sie gewachsen sind.

Die Erziehung der jungen Parteimitglieder zu standhaften Marxisten-Leninisten, die nach dem Programm, dem Statut und den Beschlüssen des Zentralkomitees unserer Partei handeln, erhöht die Kampfkraft der Parteikollektive. Sie ist für die Stabilität und Kontinuität ihrer Arbeit bedeutsam. Darum sollen hier einige Erfahrungen einer Kreisparteiorganisation zusammengefaßt werden. Sie sind einer Verallgemeinerung wert.

Im Kreis Dresden-Land wurden im 1. Halbjahr 1969 161 junge Kandidaten unter 25 Jahren in die SED aufgenommen. Der Anteil junger Menschen unter 30 Jahren an den Aufgenommenen betrug 1966 64,5, 1967 66,6, 1968 69,4 und im 1. Halbjahr 1969 66,3 Prozent. Bei den Aufnahmen der 18- bis 25jährigen handelt es sich fast ausschließlich um Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes.

Hinter dieser Entwicklung verbirgt sich die zielgerichtete und planmäßige Arbeit der gesamten Kreisparteiorganisation. Beginnend, bei der Kreisleitung und ihrem Sekretariat, bis in die Grundorganisationen hinein, gilt der Grundsatz: Es gibt keine Aufgabe der Partei, die ohne das Mitwirken der Werktätigen, vor allem der Jugend, erfolgreich gelöst werden kann. Bei jedem neuen Problem werden deshalb gleichzeitig Konsequenzen gerade für die Einbeziehung der Jugend gezogen.

Die Kraft des Jugendverbandes als nächster Helfer der Partei hängt von der Stärke seines Parteikerns ab. Verschiedene Maßnahmen des Sekretariats und der Grundorganisationen dienen dazu, diesen Parteikern zu aktivieren, zum Beispiel Aussprachen mit jungen Parteimitgliedern, propagandistische Großveranstaltungen, Aktivberatungen auf der Ebene der Grundorganisationen oder des Kreises, Klassen junger

## INFORMATION

### Das Tempo soll beschleunigt werden

Die Parteiorganisation des VEB Druckmaschinenwerk in Leipzig nahm zur Planerfüllung des Betriebes im ersten Halbjahr 1969

Stellung. Sie würdigte die Leistungen des Betriebskollektivs, die es ermöglichten, den Plan in allen Teilen zu erfüllen und bei einigen Positionen sogar zu überbieten. Die guten Ergebnisse waren vor allem durch verbildliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit möglich.

Gleichzeitig schätzten die Genossen jedoch ein, daß das der-

zeitige Entwicklungstempo im Betrieb, gemessen an den Forderungen des 11. Plenums, noch nicht ausreicht.

Der Betrieb hat eine hohe Zielstellung für 1970. Die Arbeitsproduktivität soll um 15,2 und die Produktion um 13 Prozent gesteigert werden.

Dieses Ziel zu erreichen und eine gute Vorbereitung des Plananlaufs für das kommende Jahr zu sichern, dazu wird in den